

Sitzung vom 2. September 2015

840. Anfrage (Unterrichtsbuch «Sexualpädagogik der Vielfalt»)

Die Kantonsräte Hans Peter Häring, Wettswil a. A., Johannes Zollinger, Wädenswil, und Martin Haab, Mettmenstetten, haben am 8. Juni 2015 folgende Anfrage eingereicht:

Die Bildungsdirektion des Kantons Zürich hat 2012 (leicht überarbeitete Neuauflage 2014) die Planungshilfe für den Unterricht Gesundheitsförderung und Prävention in der Volksschule des Kantons Zürich herausgegeben. Im Kapitel «Sexuelle Gesundheit und Sexualerziehung» (S. 16) wird den Lehrpersonen das Praxisbuch: Sexualpädagogik der Vielfalt – Praxismethoden zu Identitäten, Beziehungen, Körper und Prävention für Schule und Jugendarbeit (Juventa Verlag, München 2008/2012) mit Übungen für Kinder ab der Sekundarstufe empfohlen.

Dieses Buch führte in Deutschland zu heftigen Reaktionen von Eltern, Politikern und Fachleuten. Etliche Artikel und Kommentare in renommierten deutschen Medien von links bis rechts (FAZ, TAZ, DER SPIEGEL, FOCUS usw.) kritisierten das Lehrmittel, so dass es schliesslich aus dem Verkehr gezogen wurde.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir den Regierungsrat um Beantwortung der nachstehenden Fragen:

1. Welche Experten haben dieses Lehrmittel für den Gebrauch im Schulunterricht in der Zürcher Volksschule evaluiert? Welches waren die Gründe dafür?
2. Wo wird dieses Lehrmittel eingesetzt und welche Erfahrungen hat man damit gemacht?
3. Erachtet der Regierungsrat dieses Buch als ein adäquates Lehrmittel für den verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema Sexualität?

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Hans Peter Häring, Wettswil a. A., Johannes Zollinger, Wädenswil, und Martin Haab, Mettmenstetten, wird wie folgt beantwortet:

Der sexualkundliche Unterricht und die HIV/Aidsprävention sind Inhalte des fächerübergreifenden Unterrichtsbereichs «Mensch und Umwelt». Die Lehrpersonen haben die Aufgabe, den im Lehrplan verbindlich umschriebenen Schulstoff zu unterrichten. Sie thematisieren Fragen rund um die Sexualität mit Sorgfalt und dem Alter der Schülerinnen und Schüler angemessen. Auf Anfrage werden die Schulen dabei durch externe Fachpersonen der Fachstelle für Sexualpädagogik «Lust und Frust» unterstützt. Seitens des Kantons gibt es keine verbindlichen Vorgaben bezüglich der Lehrmittel für den sexualkundlichen Unterricht.

Die Verantwortung für die Sexualerziehung der Kinder und Jugendlichen liegt in erster Linie bei den Eltern bzw. den Erziehungsverantwortlichen der Kinder. Die Volksschule unterstützt und ergänzt die elterliche Sexualerziehung im Rahmen ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages. Eltern sollen vorab informiert werden, wenn im geplanten Unterricht Themen angesprochen werden, die als Eingriff in ihre Erziehungsverantwortung wahrgenommen werden könnten.

Zu Frage 1:

Zur Unterstützung der Lehrpersonen bei der Planung und Gestaltung der Gesundheitsförderung gemäss Lehrplan stellt das Volksschulamt den Schulen Planungshilfen zur Verfügung (www.vsa.zh.ch > Schule&Umfeld > Gesundheit&Prävention > Gesundheit&Unterricht). Fachleute der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) und der Fachstelle «Lust und Frust» sowie eine Resonanzgruppe, der Schulleitende und Lehrpersonen angehörten, haben diese geprüft. Die in den Planungshilfen aufgeführten Publikationen für den sexualkundlichen Unterricht sind als Empfehlungen deklariert; sie müssen von den Lehrpersonen nicht verwendet werden.

Das Buch «Sexualpädagogik der Vielfalt» von Stefan Timmermanns und Elisabeth Tuidier ist eine Sammlung von Methoden, um Themen im Bereich der Sexualpädagogik/sexuellen Gesundheit auf der Sekundarstufe I und II zu behandeln. Viele Fachstellen für Sexualpädagogik in der Deutschschweiz empfehlen das Lehrmittel für den Einsatz in verschie-

denen Situationen. Aufgrund dieser Empfehlungen sowie der Prüfung durch eigene Dozierende wird dieses Buch an der PHZH neben anderen Lehrmitteln thematisiert und empfohlen. Zudem ist es in einem namhaften Verlag erschienen, der sich durch qualitativ hochstehendes pädagogisches Material auszeichnet.

Zu Frage 2:

«Sexualpädagogik der Vielfalt» ist ein Methodenbuch zuhanden der Lehrpersonen der Sekundarstufe I. Der Einsatz im Unterricht ist abhängig von der Thematik des Unterrichts oder den Fragestellungen der Schülerinnen und Schüler. Für die Qualitätssicherung des Unterrichts sind grundsätzlich die Schulen und die Schulpflegen verantwortlich. Bis anhin hat das Volksschulamt keine negativen Rückmeldungen seitens Schulen oder Eltern erhalten.

Die PHZH thematisiert dieses Buch neben vielen anderen Methoden- und Fachbüchern ausschliesslich in der Sekundarstufe I. Gemäss Beurteilung der PHZH ist es kein Lehrmittel, das als Ganzes durchgearbeitet werden kann. In Lehrveranstaltungen werden die darin enthaltenen Methoden diskutiert und kritisch in Bezug auf deren Einsatz im Schulunterricht betrachtet. Wie auch in anderen Lehrmaterialien finden sich darin sowohl geeignete als auch weniger geeignete Methoden für einen schulischen Unterricht, da das Buch nicht ausschliesslich für die Volksschulstufe verfasst wurde. Es wird an der PHZH deshalb ausdrücklich erst ab der Sekundarstufe I (ab 14 Jahren) empfohlen.

Zu Frage 3:

Mit den im Buch «Sexualpädagogik der Vielfalt» beschriebenen Methoden können Themen behandelt werden, die der Lebenswelt und den Fragestellungen der Jugendlichen gerecht werden. Es eignen sich jedoch nicht alle Methoden für den Einsatz in der Schule. Die Inhalte und Methoden des Buchs müssen zudem vor dem Einsatz im Unterricht sowohl themen- wie altersgerecht aufbereitet werden.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi